

„Sicher ans Ufer“ - Synodenbericht am 09. November 2024

Sehr geehrte Frau Regionalbischöfin, sehr geehrter Herr Präses, Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

Musik klang am letzten Oktobersamstag durch die Bartholomäuskirche in Halle. „**Safe to shore**“ sangen wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden: „Sicher ans Ufer“ wollen wir. Für die 140 Konfis aus vielen Gemeinden des Kirchenkreises ging es an diesem Tag um Challenges. Um Herausforderungen. Im Gottesdienst am Beginn gab es eine biblische Geschichte: Die Jünger fahren gemeinsam im Boot über den See Genezareth. Der Wind steht ihnen entgegen, Wellen türmen sich auf. Oh je! „Safe to shore“, denken sie: Nur sicher ans Ufer! Da erscheint Jesus zwischen den Wellen. Was nun? Lasse ich mich von ihm herausfordern? - Einer an Bord wagt es.

Jakob Haferland und Folker Hofmann treffen den Ton der Jugendlichen.

Ich sitze auf meinem Stuhl und denke an den Bericht, den ich heute Morgen über das letzte halbe Jahr hier geben soll: Vielleicht geht es uns als Kirchenkreis ähnlich: Wir sind unterwegs in stürmischer See. Was hilft uns, um sicher ans Ufer zu gelangen?

Unterwegs in einem Boot. Wenn das unsere Lage ist, braucht mein Bericht **maritime Zwischenüberschriften:**

Schiff ahoi – Gute Fahrt voraus!

Großartige Besatzung an Bord

Schiffsinspektion

Schiff hält Kurs

Im Boot ist was los

Hohe Wellen und Gegenwind

Gemeinsam unterwegs

1. Schiff ahoi – Gute Fahrt voraus!

Unser Kirchenkreis - Boot ist sicher gefahren im letzten halben Jahr. „Keine gravierenden Vorkommnisse!“ lese ich im Schiffstagebuch.

Der Kreiskirchenrat hat 6 Sitzungen abgehalten. Eine davon fand außerhalb der Mittelstraße 14, nämlich in der Marktgemeinde statt (12.08.): Mit einer Andacht in der Kirche, mit der Besichtigung der Marienbibliothek, dazu ein Gespräch mit dem GKR-Vorsitzenden, der Pfarrerin und der Kantorin zur Situation der Gemeinde.

Im Berichtszeitraum hat der Kreiskirchenrat 226 Beschlüsse gefasst. Dazu 59 offizielle Informationen. Insgesamt wurden 78 Tagesordnungspunkte und 101 Unterpunkte abgearbeitet. Dieses Pensum konnte der KKR nur schaffen, weil Arbeitsgruppen wichtige Themen vorbedacht hatten: Digitalisierung, Gebäudekonzept, neue Richtlinien für die Kirchenmusik und zur Förderung von Baumpflegearbeiten. Von den 226 Beschlüssen beruhen allein 148 auf Vorlagen aus dem Bau- und Finanzausschuss. Findungsgruppen haben die Wahlen in die Kantor/innenstelle Mitte-Süd und in die Assistenzstelle in der Bahnhofsmision vorbereitet.

Das Schiff ist ordentlich in Fahrt, zügig geht es voran.

2. Großartige Besetzung an Bord

Ehrenamtliche und Hauptamtliche haben sich engagiert eingebracht: vielfältig in den Kirchengemeinden und Pfarrbereichen, entscheidungsfreudig in den Gremien vor Ort und im Kirchenkreis.

Dabei gab es Veränderungen: Neue Hauptamtliche kamen an Bord, andere wurden verabschiedet. So gingen unsere langjährige Kreiskantorin Katharina Gürtler und Gemeindepädagogin Cornelia Fiedelak in den **Ruhestand**. Die Projektstelle von Pfarrerin Ulrike Scheller ist Ende Mai ausgelaufen und Pf. Friedrich Wegner hat zum 31. Juli seinen Dienst in der Jugendanstalt Raßnitz beendet. Ebenso haben wir Marlies Lang aus der Bahnhofsmision verabschiedet. Sie ist in eine neue Stelle gewechselt.

Begonnen haben ihren Dienst Kantorin Anna Scholl in der Marktgemeinde und Dr. André Junghänel im Kirchenkreis-Archiv. Gewählt wurden durch den Kreiskirchenrat Kantorin Lydia Kuhr im Bereich Mitte-Süde (Dienstbeginn 15.11.24) und Christian Sommerfeld als Assistent in der Bahnhofsmision (Dienstbeginn 15.01.25).

Kantor Konrad Liebscher fungiert seit dem 01. August 2024 als Amtierender Kreiskantor. Pf. Ralf Döbbling führt die „Trauerfeiern für Verstorbene ohne Angehörige“ im ökumenischen Miteinander fort. Geregelt haben wir die **Krankenhauseelsorge** im Bergmannstrost weiterhin mit einem Umfang von 125 %. Hier hat der KKR Pfarrerin Thea Ilse mit einer Ruhestandsbeauftragung zunächst für ein Jahr versehen.

In mehreren Sitzungen gab es Einzelentscheidungen zum **Religionsunterricht** im Schuljahr 2024/25. In der Oktobersitzung (14.10.) haben wir uns mit dem Schulbeauftragten Pf. Brenner die Situation des Religionsunterrichtes im Kirchenkreis insgesamt vor Augen geführt.

Das neue Gemeindepädagogenmitarbeitersgesetz der EKM hat es dem Kreiskirchenrat ermöglicht, den nichtordinierten Gemeindepädagog/innen unseres Kirchenkreises den **Auftrag** zu erteilen, Gottesdienste zu leiten, in denen die **Feier der Sakramente** (Taufe und Abendmahl) eingeschlossen ist. Das betrifft: Adelheid Ebel, Birgit Malinowski, Marita Giesecke, Miriam Mansour, Nancy Liedtke, Constance Müller, Sara-Carina Hofmann, Folker Hofmann und Ulrike Simm.

Diese Beauftragung zeigt Wertschätzung und Vertrauen für unsere gemeindepädagogischen Mitarbeitenden. Ebenfalls hat der Kreiskirchenrat dem Wunsch entsprochen und ein dreijähriges Erprobungsmodell beschlossen: Wir errichten in einer Wohnung der Paulusgemeinde eine **Bürogemeinschaft für alle gemeindepädagogischen Mitarbeitenden**. Hier sollen die Schreibtische stehen, Computer und Kaffeemaschine, damit sie sich gemeinsam gut auf ihren Dienst in den Gemeinden vorbereiten können.

Hilfreich für das Miteinander und anregend war der **Klausurkonvent** aller Verkündigungsdienstmitarbeitenden im August in Hamburg. Aber auch hier zeigten sich am Ende hohe Wellen, ein aufziehendes Unwetter – nämlich bei der Diskussion zum Thema „Struktur- und Stellenplanung“.

3. Schiffsinspektion

Wir haben in den letzten Monaten eine **regionalbischöfliche Visitation** erlebt. Aus dem Kirchenkreis waren daran besonders Frau Simm, Herr Born und Pf. Haferland beteiligt. Es ging

um die Arbeit mit Jugendlichen zwischen 15 und 27 Jahren. Wir hatten uns diese Visitation gewünscht und ausdrücklich dann auch dieses Thema.

Denn wir sind im Kirchenkreis seit einiger Zeit dabei, zu überlegen, ob die seit 2008 beschlossene Ausrichtung auf gemeindliche **Jugendarbeit** nicht einer Ergänzung mit kreiskirchlicher Arbeit bedarf. Die Ergebnisse der Visitation, die bereits im September im Kreiskirchenrat vorgestellt wurden, geben - wie erwartet - diesen Überlegungen Rückenwind.

Schiffsinspektion. Was haben wir? Was brauchen wir? Ganz wichtig: Ein **Schutzkonzept** im Blick auf die Kinder und Jugendlichen, die uns anvertraut sind. Ein „Rahmenkonzept gegen sexualisierte Gewalt und für ein grenzenachtendes Verhalten im Kirchenkreis“ Der Dank für die Erarbeitung geht auch hier an unsere KJF Referentin Fr. Simm, an Pf. Haferland sowie an die GP Miriam Mansour und Susann Greuel.

Erst am Montag hat der Kreiskirchenrat beschlossen, grundsätzlich auch Schulfahrten zur ökumenischen Bruderschaft in **Taizé** zu fördern. An diesem geistlichen Ort werden Schüler/innen und Schüler angeregt, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und prägen zu lassen.

Wichtig unter dieser Überschrift ist auch ein zustimmender Beschluss des KKR zu einer Vereinbarung über die Psychosoziale Akuthilfe – **Notfallseelsorge / Krisenintervention** im Rettungsdienstbereich Halle / Nördlicher Saalekreis mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und der Stadt Halle (13.05.24). Hier sind wir weiter gemeinsam unterwegs.

4. Schiff hält Kurs

Das Schiff „Kirchenkreis“ hat keinen Selbstzweck. Es dient dazu, die Gemeinden auf vielen Feldern zu unterstützen. Auf diesem Kurs haben wir uns weiter bewegt:

Der Kreiskirchenrat hat mit Beschluss vom 16. September 2024 110.000 Euro für **gemeindliche Projekte** zur Verfügung gestellt. Das betrifft:

- die Musik mit Kindern in Kindertagesstätten in Halle-Neustadt;
- das Bauwagenprojekt für Kinder auf der Silberhöhe;
- die Seniorenbetreuung in Paulus, Trotha und Mötzlich;
- die Seniorenbetreuung in der Luthergemeinde

Beschlossen hat der KKR am 4. November 2024, die Kirchengemeinden bei der **Aufbringung der Besoldungs- und Vergütungsanteile** mit 116.000 Euro zu entlasten. Das erhöht gemeindliche Spielräume. Dafür gut ist auch, dass die BVA im kommenden Jahr gemäß Haushaltsplan 2025 sinken.

Der Kirchenkreis unterstützt Gemeinden, wo sich **Strukturen** ab 01. Januar 2025 **verändern**: Schwerz kommt zum KGV Landsberg; die Gemeinden des Pfarrbereiches Schochwitz bilden mit Ausnahme von Beesenstedt eine gemeinsame Kirchengemeinde, in und um Könnern bildet sich ein Kirchengemeindeverband. Der Kirchenkreis fördert die dafür **notwendigen Prozesse** mit 90.000 Euro.

Klarheit gibt es mit einer Richtlinie darüber, wie **Baumpflegearbeiten**, die gerade auch durch den Klimawandel verstärkt nötig sind, in Zukunft gefördert werden. Die neue Förderrichtlinie **Kirchenmusik** legt fest, dass sich die Zuschüsse für die Aufführung von

Oratorien und für die Gestaltung kirchenmusikalischer Gottesdienste in den Gemeinden verdoppeln.

Die Synode wird heute auf Vorschlag des Kreiskirchenrates über die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** abstimmen und über eine **Gebäudekonzeption** für den Kirchenkreis. All dies geschieht in dem Willen, die Gemeinden in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Baumittel sind ausgereicht worden für die Friedhofsmauer in Lochau (17.000 Euro) für die Bergung der Glocke aus der Kirche Lettewitz (10.000 Euro) und für die Kita St. Ulrich der Marktkirchengemeinde (20.000 Euro)

Der Kirchenkreis wird im kommenden Jahr mit Baulastfondsmitteln und Mitteln des **Ausgleichsfonds der EKM** drei wichtige Bauprojekte fördern, wenn die EKM die Mittel genehmigt: das Gemeinde- und Familienzentrum Am Gesundbrunnen; die Konzert- und Kulturkirche Mösthinsdorf, das Paulus-Gemeindehaus in Halle. Der KK erhofft sich dafür 210.000 € von der Landeskirche und stellt selbst 80.000 Euro in Aussicht.

Zudem unterstützen wir die Anträge an den Orgelfonds der EKM für die Rühlmannorgeln in Steuden und Brachstedt sowie für die Wäldnerorgel in Dölbau.

Wir sind auf Kurs und haben die Gemeinden auf dem Land und in der Stadt gut im Blick.

5. Im Boot ist was los.

Wichtige Veranstaltungen haben wir im letzten halben Jahr erlebt: Die Nacht der Kirchen mit der Verleihung des KK-Nachhaltigkeitspreises „Grüner Eckstein“. Wir haben uns mit Frau Müller in der **Bahnhofsmision** gefreut über die Verleihung des „Goldenen Kronenkreuzes“ im Bahnhofsgottesdienst am 22. September. Dabei ist mir noch einmal deutlich geworden, wie wichtig uns gerade dieses diakonische Feld ist. Seit der Wiedereröffnung nach der Wende bekennt sich der Kirchenkreis klar zu dieser Einrichtung. Dadurch ist es möglich, dass wir zwei hauptamtliche Mitarbeitende dort haben können. Das gibt es so in keiner anderen ostdeutschen Bahnhofsmision.

Im Sommer haben die Gemeinden rund um den Heidesee ein **Taufest** gefeiert 26 Menschen wurden dabei am 15. Juni getauft. Im September gab es die **Gospelnacht** des Kirchenkreises in der Johanneskirche in Halle

Ich denke gerne zurück an die **Einführung** von Kantorin Anna Scholl, an die Einführung von Gemeindepädagogin Miriam Mansour in Höhnstedt, an die **Orgelweihe in Beesen** mit einer Kirche, die auch mit jungen Menschen voll war wie zum Heiligen Abend. Ich freue mich, dass es im Kirchenkreis die Wohnzimmerkirche gibt und die Orgel-Wandel-Wander-Tour am Reformationstag.

Ein wichtiges Zeichen ist es gewesen, dass wir als Evangelischer Kirchenkreis am 9. Oktober im **Gedenken des Anschlags** auf die Synagoge und den Kiez-Döner vor fünf Jahren eine **Andacht** auf dem Markt in Halle gehalten haben im Beisein des Bundespräsidenten und des Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland Josef Schuster.

6. Hohe Wellen und Gegenwind

Davon gibt es in unserer Welt genug: Es ist Krieg in Europa. Es werden Präsidenten gewählt, dass es einen verwundert. Regierungen zerbrechen. Ein wahrer Sturm, der an unserem Boot rüttelt!

Doch hohe Wellen haben wir auch **innerhalb des Kirchenkreises**. Allein durch die Diskussionen zur **Struktur- und Stellenplanung**. Dabei haben Sie, die Synodalen, sich bei unserer letzten Tagung am 27. April im Bibliothekssaal im Schloss Ostrau, dafür entschieden, nur moderate Veränderungen anzugehen. Die traditionellen Pfarrbereiche bleiben in fünf von sechs Bereichen zunächst erhalten. Allein im Bereich West sollen die Gemeindepfarrstellen zugunsten von Kreispfarrstellen aufgehoben werden. Hier will der Kirchenkreis Erfahrungen sammeln, wie so etwas gehen kann. Gleichwohl: Es wird verbindlich in allen Regionen des Kirchenkreises eine **neue regionale Leitungsform** geben: mit Regionalkonferenz, Regionalkonvent und dem (Arbeitstitel:) Geistlichen Rat.

Die Wellen schlagen hoch um das Boot. Als Jesus über das Wasser kommt, springen nicht alle auf und laufen ihm entgegen. Es ist allein Petrus. Mit Mut und dann wieder mit Angst. Aber Jesus hält ihn. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, über das Wasser gehen, um zu sehen, ob sie da etwas trägt. Werden die Gemeinden und Mitarbeitenden im Westen des Kirchenkreises den Mut aufbringen, um über die Reling zu steigen?

7. Gemeinsam unterwegs

Wir sind im Kirchenkreis unterschiedliche Menschen. Wir sind ein Kirchenkreis mit Stadt und Land, schon deshalb sind die Situationen ganz unterschiedlich. Und doch sind wir aneinander gewiesen. Und ich hoffe: Wir bleiben auch im nächsten halben Jahr gut miteinander unterwegs. Gott wird uns nahe bleiben. „You are the peace in my troubled seas.“ Haben wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Bartholomäuskirche gesungen: Du bist der Frieden in meiner rauen See. Mit dir werden wir sicher ans Ufer gelangen. „Safe to shore.“

Hans-Jürgen Kant